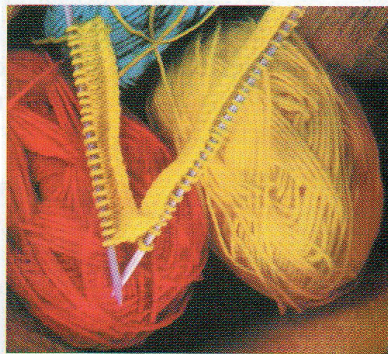


Die Kultur braucht starke Netzwerke

Erste Klüngelparty am 20. Juni im Stadtteilzentrum Grombühl in Würzburg

„Je höher man auf der Karriereleiter steigt, desto wichtiger wird klüngeln. Ein Vorstandsvorsitzender braucht kein Fachwissen mehr, er muss nur wissen, wer wie wann und mit wem man was realisieren kann“, so die Klüngleexpertin und Bestellerautorin Anni Hausladen, die am 20. Juni ab 17 Uhr in Würzburg (Stadtteilzentrum Grombühl) eine allgemeine



Anleitung zum Klüngeln geben wird. Das Wort „klüngeln“ ist aus dem Mittelhochdeutschen herleitbar, bedeutet soviel wie verwickeltes Fadenknäuel. Das Bild wiederum passt für das Fäden-spinnen in Netzwerken und Beziehungsgefügen, die durch klüngeln entstehen. Klüngeln ist ein

Geben und Nehmen (zur Verfügung stellen von Know-how, Kontakten und Vertrauen), von dem alle Parteien profitieren – früher oder später. Während „klüngeln“ meist moralisch besetzt ist, ist „networking“ das eher deskriptive Synonym.

„Männer blicken beim „Klüngeln“ auf eine jahrhundertealte Tradition zurück (Lions-Club, Rotarier, Studentenverbindungen), während Frauen erst jetzt an die gläserne Decke stoßen und sich fragen, warum komme ich nicht weiter?“, konstatiert die Unternehmensberaterin Hausladen. Und

nicht nur unter den Frauen wird zu wenig geklüngelt, auch in der Kultur gibt es immer noch viele Einrichtungen, die ihr eigenes Süsschen kochen und mögliche Netzwerkpartner bestenfalls neben sich dulden. Kooperation statt Konkurrenz wäre hier das Zauberwort für das es schon längst eine Formel gibt und die heißt: klüngeln! sky

i Weitere Informationen zur Klüngelparty am 20. Juni im Stadtteilzentrum Grombühl sind unter 0931/99916269 zu bekommen, ebenso wie die Karten für 25 Euro inklusive Catering.